



Josephit, und andere Carmina Vol. II.

A. N. 75. Quart.

4.
Ca
8.9
9.8
10.6
Ca
14.
15.
16.
Ca
20.
21.
2.



48. d.
87

Trostgedichte

Auff den

Seeligen Hintritt aus diesem mühseligen Leben
Des Wol-Edlen / Vornehmen und Wol-
geachten Herrn /

Herrn Joachim Christoff
Bencendorff /

Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg
gewesenen Geheimen Raths /

Welcher seine Seele Gott dem Höchsten befohlen /
und also den 18 Nov. mit Christlichen Ceremonien
zur Erde bestätigt worden

ANNO 1652.

DANZIG /

Gedruckt bey seel. Georg Rheten Witwe.



I.

Ach Herr wiltu uns also dämpffen?
Sieh uns doch wieder gnädig an!
Wir haben schon hie gnug zu kämpffen
Daß man auch billich sagen kan:
Herr wir dein Volck wir müssen leiden
In Hoffnung deiner Himmels freuden.

2.

All unser Trost den wir hie haben
In solchem steten Kampff und Streit
Sind deine nie erkandte Gaben
Die wir dermal in Ewigkeit
Mit Freuden werden stets geniessen/
Vnd uns in Fried und Sanfftmuth küßest.

3.

Nan aber da wir gleich mit leiden
Umbgeben waren ohne Zahl/
Muß sich dennoch auch von mir scheiden
Mein vielgeliebtes Ehgemahl/
Vorüber mir das Herze quillet
Vnd nichts fast die Freunde stillet.



4.
In dem wir also sind benommen
Von grosser Herzen-Angst und Pein
Sehn wir den Trost entgegen kommen
Daß dieses also müsse seyn/
Vnd daß Gott die/so er hoch liebet/
Am meisten in der Welt betrübet.

5.
Weßwegen wir es gerne tragen
Vnd sind gedultig in der Pein/
Auch Gott allein den Zustand klagen
Nicht zweifelnd an der Gnaden Schein
Den Gott nach Trawren pflegt zu schicken
Vnd die Betrübten pflegt anblicken.

6.
Weil Gottes Güt auch alle Morgen
Den seinen pfleget scheinen new/
Wird sie uns nicht stets seyn verborgen
Er wird der Noth uns machen frey/
Gott wird uns trösten auff das beste
Dar auff verlassen wir uns feste.



Grab-Schrifft

In

Welcher der seelige verstorbene Herr
redet :

Sofft du gehst vorbey und siehst die Grabstät an/
So dencke Mensch nur fren/ daß du auch must die
Bahn/

Ich war ein Mensch wie du/ nu bin ich Staub
und Erden/

Vnd du must gleich wie ich/ zu Staub und A
sche werden.

Gedenck daß jeder Tag auch kan der letzte seyn/
Vor an du wirst bedeckt mit Erde/ Sand und Stein:
Es ist der alte Schluß/ du wirst un̄ must doch sterben
Vnd bis an jenen Tag/ als ich/ im Grab verderben.

Aus Christlichem mitleidendem Herzen und schul:
diger Pflicht / den Hinterbliebenen zu Trost
auffgesetzt und übergeben

von

Johanne Birth, H. B.

☞ (0) ☞







48. d.
87

Trostgedichte

Auff den

Seeligen Hintritt aus diesem mühseligen Leben
Des Wol-Edlen / Vornehmen und Wol-
geachten Herrn /

Herrn Joachim Christoff
Bencendorff /

Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg
gewesenen Geheimen Raths /

